



GRÜßE AUS PARIS!

Diese Ausgabe von EuroInfo ist dem maristischen Jahr der Berufung gewidmet. Das Fest Allerheiligen erinnert uns daran, dass wir alle zur Heiligkeit berufen sind, nicht nur einige. Gott hat einen Plan der Liebe und des Lebens für jeden auf der Welt und wir glauben, dass wir unser tiefstes Glück finden, wenn unsere Lebenspläne mit Gottes Plänen übereinstimmen. Obwohl es Ausnahmen gibt, findet die Idee, dass selbstlose Liebe der Weg zur wahren menschlichen Erfüllung ist, in der gegenwärtigen Kultur wenig Unterstützung. Dies macht es in allen Lebensbereichen schwierig, über eine Berufung zu einer bedingungslosen lebenslangen Verpflichtung in der Liebe nachzudenken. Es ist heutzutage eine große Herausforderung, eine Kultur der Berufungen in der Gesellschaft aufzubauen, die diesen Weg als echte und geschätzte Option unterstützt. Während dieses Jahres wird EuroInfo einen Link zu maristischem Berufsmaterial enthalten. Möge das kommende maristische Berufungsjahr für uns eine Quelle der Inspiration sein und uns in unserer persönlichen Berufung zum Werk Mariens bestätigen.

*Francisco Chauvet und
Martin McAnaney*

VERSTORBEN

Kevin Cooney (IE)
02.11.2021



EUROINFO

DIE HERAUSFORDERUNG, EINE NEUE KIRCHE AUFZUBAUEN – DIE MARISTENFAMILIE AUFBAUEN



Der europäische Provinzial, Martin McAnaney, schreibt: "Das europäische Provinzkapitel 2013 schlug einen Ansatz für den Dienst der Berufungsförderung vor, der zuerst die Maristen als Ordensleute und dann die Jugend von heute in den Mittelpunkt stellte. Die Einsicht war, dass es wenig Sinn macht, andere einzuladen, sich dem maristischen Projekt anzuschließen, wenn kanonische Maristen nicht die Kraft der Berufung als Quelle des Lebens in ihrer eigenen Lebensweise bezeugen."

Unsere Spiritualität und Lebensweise müssen für andere attraktiv sein, damit diese Menschen auf Gottes Ruf antworten können, ihr Leben als Jünger auf die Art Marias zu leben. Der Ausgangspunkt der Aufgabe ist es also, die Kraft des Rufes Gottes, Teil der Familie Marias zu sein, in unserem Leben zurückzugewinnen. Dann sind wir in einer guten Position, die maristische Berufung anderen bekannt zu machen, die einen Sinn im Leben in einer Kultur suchen, der die religiöse Dimension weitgehend gleichgültig ist. Die maristische Berufung geht weit über das Ordensleben hinaus und bietet jedem (P. Jean-Claude Colin: "die ganze Welt maristisch") die Möglichkeit, einen Sinn in seinem Leben zu finden und anderen zu dienen nach dem Vorbild Marias in den Evangelien. Die Aufgabe, eine Kultur in der Gesellschaft aufzubauen, in der die Idee einer Berufung möglich ist, ist sicherlich eine Herausforderung, aber eine, die uns allen zu eigen ist.

Der Generalobere P. John Larsen und die Generalverwaltung haben das kommende Jahr zum maristischen Jahr der Berufung erklärt. Ein internationales Team hat einen reichen Schatz an Ressourcen für Maristen, Laien wie Ordensleute, geschaffen. Es ist eine Gelegenheit für uns alle, die mit dem maristischen Projekt verbunden sind und eine gemeinsame Mission teilen, den Reichtum des maristischen Erbes wiederzuentdecken und Gelegenheiten zu schaffen, bei denen dieses Geschenk mit einer jüngeren Generation geteilt werden kann. Wir alle haben in diesem Jahr einen Beitrag zu leisten, unabhängig von unseren Umständen oder wo auch immer wir uns befinden. Das Jahr beginnt mit einem sehr wichtigen Datum im maristischen Kalender, dem 15. November, dem Todestag von P. Colin. Verpassen wir nicht die Gelegenheit, diese Schatzkammer zu öffnen und die maristische Berufung heute und morgen zu nähren."





"DER HERR RUFT WEITERHIN MENSCHEN, DAS IST SICHER!"

GEBET FÜR DAS MARISTISCHE BERUFUNGSJAHR

Jesus, Guter Hirte, wir bitten dich, schau auf diese Familie Marias mit den Augen der Barmherzigkeit. Während dieses Jahres der Berufung bitten wir dich, Herr, hilf uns, die maristische Welt mit dem Feuer des Heiligen Geistes zu bereichern.

Möge Marias unaufdringliche und zarte Gegenwart uns ihren Geist atmen lassen, damit wir, unserer eigenen Berufung verpflichtet, glaubwürdige Zeugen deiner Frohen Botschaft werden.

Erneuert und gestärkt durch das Feuer des Heiligen Geistes, wollen wir dazu beitragen, den Samen der Berufung, die in die Herzen der Jugendlichen eingepflanzt ist, zum Leben zu erwecken. Hilf uns, sie bei der Erfüllung ihrer persönlichen Berufung zu begleiten. Herr Jesus, gib uns Berufungen nach deinem Herzen. Amen.



In seiner Botschaft der Ermutigung an die Ordensleute der Gesellschaft Mariens anlässlich des Beginns des maristischen Berufungsjahres am 15. November sagt der Generalobere P. John Larsen: '... Es gibt viele Beispiele im Evangelium, zum Beispiel in Markus 10: Er begegnet einem jungen Mann und der junge Mann sagt: "Wie kann ich das ewige Leben gewinnen?" Und der Herr sagte: "Halte die Gebote und folg der normalen Lebensweise". Und er sagte: "Das habe ich gemacht." Und der Herr sagte: "Nein, wenn du mir wirklich folgen willst, gib alles auf und komm und sei ganz bei mir." Weil der Herr ihn liebte, und wegen dieser Liebe, rief er ihn besonders dazu, sein Jünger zu sein. Und das tut er immer noch in der heutigen Welt...

Manchmal leben wir in unseren Gesellschaften in einer Kultur, die Berufungen aus vielen Gründen den Mut nimmt, in der es sehr schwierig ist, dem Herrn als Priester oder Bruder in der Gesellschaft Mariens zu folgen. Aber erinnern wir uns daran, dass die Gesellschaft Mariens sehr international ist, und gemeinsam, als Brüder aus verschiedenen Teilen der Welt und als Missionspartner aus der ganzen Welt, gibt es eine Kultur der maristischen Berufung, die genährt und geschätzt werden und sich entwickeln kann. Und wenn dieser junge Mann in Markus 10 Schwierigkeiten hatte, dem Herrn zu folgen, hatte Maria selbst zunächst, während des Besuchs des Engels, zum Zeitpunkt der Verkündigung, Schwierigkeiten, dem Herrn zu folgen. Aber am Ende der Begegnung mit dem Herrn, konnte sie sich freimachen und aus der Tiefe ihres Glaubens sagen: "Was immer du willst, Herr". Und wenn wir in diesem Jahr in der Lage sind, dasselbe wie Maria zu tun, wird dieses Jahr in der Tat ein schönes Jahr gewesen sein, für jeden von uns und für Menschen, die sich zu unserer Lebensweise hingezogen fühlen und sich uns anschließen wollen. Denn das ist das Leben in Fülle! Lebendiges Wasser entspringt zum ewigen Leben als Maristen in der Kirche von heute.



DIE ZIELE DES MARISTISCHEN BERUFUNGSJAHRES

Die internationale Arbeitsgruppe legte diese Ziele wie vor: (1) Das maristische Projekt mit dem Feuer des Heiligen Geistes zu **BEREICHERN**, das den Maristen in ihrer Berufung als Geschenk gegeben wurde; (2) die Maristen zu **ERMUTIGEN**, tief über das Geheimnis ihrer eigenen Berufung und die Berufung zur persönlichen Heiligkeit nachzudenken; (3) Jede Einheit dabei zu **UNTERSTÜTZEN**, kreative Formen des Berufungsdienstes zu finden, die den Ressourcen der Einheit angemessen sind und die jungen Menschen zur Entscheidung ihrer Berufung inspirieren. Aktivitäten richtet sich an maristische Kommunitäten und Laiengruppen, aber auch an junge Menschen. Die Möglichkeiten reichen von Ausbildung und Training, Reflexion bis hin zu Exerzitien. Wir beten, dass der Herr ruft und dass wir antworten.

